

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801**

30.1.1801 (Nr. 17)

Carlsruher

Freytags

I 8



Zeitung.

den 30 Januar.

O I

Mit Hochfürstlich, Markgräflich, Badischem gnädigsten Privilegio

## RELATA REFERO.

Wien, vom 21 Jan.

Nach den letzten Anzeigen des Generals der Kavallerie Grafen von Bellegarde aus Castellfranco und Treviso vom 11 und 12. dieß ist es dem Feind nicht gelungen, die Vereinigung des Rufasowichischen Korps mit der Armee zu hindern, es ist dieses Korps bereits am 10. aus den Schluchten des Vall Sugana herausgerückt, und so fort am nämlichen Tag die Vereinigung bey Castellfranco erfolgt. — Die von unserer Seite zur Verabredung eines Waffenstillstands in jenen Gegenden bestimmten Parlamentairs sind bereits in das feindliche Hauptquartier abgegangen, und es steht nun von daher das Weitere zu erwarten.

Dem Vernehmen nach ist ein Hofofficial des Herrn Grafen von Kobenzel hier angekommen, um die Gallalibre der gräflichen Dienerschaft nach Lüneville abzuholen.

Unter den in Deutschland gefangenen Kaiserlichen zählt man 4 Generale, 7. Oberste und gegen 400 Offiziere. — Auf der Fahne des Leibataillons vom Erzherzog Karl, welches aus Prager Studenten besteht, ließt man die Inschrift. Sieg oder Tod.

Augsburg, vom 26 Jan. Nach den neuesten Berichten aus Hamburg ist die Assurance auf die dänischen, schwedischen und russischen Schiffe plötzlich von 7. bis 30. Procent gestiegen. Ein Beweis, daß der Krieg in Norden sehr wahrscheinlich würde. — Ein Privatschreiben aus Wien vom 21. sagt dieß: So eben hat der Hof durch einen Courier die Nachricht erhalten, daß der Waffenstillstand nun auch in Italien geschlossen sey. Fast täglich kommen Couriers von Lüneville an, oder gehen dahin ab. Nach Versicherungen von sehr guter Hand ist man daselbst über die Haupt und über die andern Punkte schon

im Reinen und nunmehr kann man den Frieden, Gottlob, endlich einmal als gewiß ansehen. — Ein Privatschreiben aus Salzburg vom 22. Januar meldet folgendes: Auf einen aus Paris angekommenen Courier ist der Plan, das Hauptquartier nach München und dann weiter nach Schwaben zu verlegen, wieder abgeändert worden. Es bleibet mit dem Obergeneral Moreau nunmehr zuverlässig so lange hier, bis die Friedensnachricht, welche der Obergeneral selbst stündlich erwartet, eintrifft. — Alle Aspekte deuten auf den Frieden und die französische Generalität macht gar kein Geheimniß mehr daraus, daß an demselben nicht mehr zu zweifeln sey.

Zanau vom 26. Jan. Bei dem Augebeau'schen Armeekorps bemerkt man seit einigen Tagen mancherlei Bewegungen. Unter andern hat die 29. Halbbri-gade leichter Infanterie, die seither zu Würzburg in Garnison lag, am 24. unvermuthet Befehl zum schleunigen Abmarsch erhalten. Ohngeachtet des üblen Wetters mußte sie noch am nämlichen Tag 6. Stunden zurücklegen. Sie nahm ihren Weg herabwärts nach Lengfurt, und es heißt zum Theil, ihre Bestimmung gehe nach Holland. Von der Aufständigung des Waffenstillstandes ist es wieder stille.

Stuttgart, vom 27 Jan. Nachrichten aus Kempten vom 21. d. melden, daß seit einigen Tagen wieder mehrere Truppenkorps vom Bodensee nach Baiern vorgerückt seyen. Dieser, so wie mancher andre Umstand, wodurch seit einigen Tagen die Aussichten wieder unerwartet kriegerisch wurden, scheint bloß eine Folge der Fortdauer der Feindseligkeiten in Italien zu seyn, denen aber seitdem, der Waffenstillstand ein Ende gemacht hat,

## Frankreich.

Paris, vom 23 Jan.

Der Moniteur von gestern enthält folgenden Amtsbericht von der italienischen Armee.

Dudinot, Divisions General, Chef des Generalstaabs an den Kriegsminister. Hauptquartier Castelfranco, vom 12 Januar.

B. Minister. In meinem letzten Schreiben habe ich Ihnen eine kurze Uebersicht der Operationen der Armee bis zum 9ten gegeben. Unverzüglich sollen Sie die ausführlicheren Berichte erhalten. Einstweilen melde ich Ihnen, daß wir in den letzten drei Tagen neue Vortheile erkämpft haben. Im Augenblick, wo ich Ihnen schreibe, besetzt die Armee folgende Stellungen. Der linke Flügel, unter General Lieutenant Moncey, steht mit den Spitzen seiner Kolonnen zu Agolo und durch detaschirte Posten in Verbindung mit dem Centrum, unter Gen. Lieutenant Suchet. Die Avantgarde hat sich zu Salvarozza festgesetzt, rechts von ihr befindet sich die Division Marzin, und links die zwei Divisionen des Centrums. Die Reserve steht hinter Castelfranco, die Dragoner und Kavallerie um diesen Ort herum. — Nicht ohne Hindernisse anzutreffen, haben wir uns dieser Positionen bemächtigt. Der linke Flügel hat durch einen eben so wohl geleiteten, als thätig vollzogenen Marsch in acht Tagen 130 italienische Meilen (Miglie) bey abscheulichen und hartnäckig verteidigten Wegen zurückgelegt, und ist endlich gestern um 11. zu Bassano eingetroffen, nachdem er den Feind aus verschiedenen vortheilhaften Stellungen vertrieben und 2300. Gefangene gemacht hatte, der General Lieutenant Moncey verdient deswegen das größte Lob. Seine vortheilhaften Dispositionen können nur mit der Schnelligkeit und Präcision der Bewegungen verglichen werden. Die Avantgarde stets in Verfolgung des Feindes begriffen, war unausgesetzt im Gefecht mit demselben. Am 10ten hielt sie vor Armeola die Anstrengung des größten Theils der österreichischen Armee aus, die ihren Marsch aufhalten wollte. Man schlug sich auf beiden Seiten mit großer Lebhaftigkeit. General Bellegarde war persönlich bey der Action zugegen. Der Feind überließ uns das Schlachtfeld mit 400 Gefangenen. Unser Verlust bestand in 80 Mann. Gestern setzte die Armee ihren Marsch fort und bewerkstelligte ohne große Schwierigkeiten, den Uebergang über die Brenta bey Fontariva. Der geringe Widerstand, den sie antraf, ist hauptsächlich der Artillerie unter Leitung des Generals Marmont, zuzuschreiben. Der Feind floh in Eile, wir verfolgten ihn, machten 200 Gefangene und nahmen eine Kanone. Heute schlug sich die Avantgarde, unter Gen. Michaud, der den Gen. Delmas, welcher seit gestern krank ist, ersetzte, mit Hartnäckig-

keit zwischen Citadella und Castelfranco, bey diesem letztern Ort wurde lebhaft gestritten, aber er war um 4. Uhr weggenommen und der Feind bis jenseits Salvarozza verfolgt. Die Nacht allein hat unsern Marsch und unsere Angriffe gehemmt. Wir haben heute 800 Gefangene gemacht, und dem Feind großen Nachtheil zugefügt. Die Straße von Castelfranco bis Salvarozza ist mit Todten und Verwundeten übersät. Unser Verlust war nicht verächtlich. In diesem Augenblick ist der Feind uns gegenüber in der Ebene von Salvarozza gelagert. Seine Dispositionen lassen vermuthen, daß er es zu einer Schlacht wolle kommen lassen, seiner Seits trift der Ober General alle Anstalten, um sie zu liefern, und unsere Truppen sind so gestimmt, daß wenn der Feind es wagt, sie zu erwarten, ihn seine Kühnheit gereuen dürfte.

N. S. In diesem Augenblick trift der österreichische Obrist De-baste, derselbe, der zu Genua negociirt hat, als Parlamentär ein, vermuthlich, um vom Waffenstillstand zu sprechen. Ich glaube nicht, daß seine Eröffnungen in diesem Augenblick den Plan des Obergens verändern werden.

Dijon, vom 20 Jan. Noch täglich steigt man, zahlreiche Abtheilungen hier ankommen, wo sie alles, was zu ihrer Bewaffnung und Equipirung gehört, im Ueberflus finden. Die Korps, welche sich hier befinden, haben Befehl, aus ihrer Mitte auserlesene Bataillons zu bilden, welche aus den Grenadiers und andern starken Männern von geprüfter Tapferkeit bestehen sollen. Man kennt die Bestimmung dieses neuen Korps noch nicht. Sie bekommen die Musick ihrer Halbbrigade und werden vom Brigadeführer kommandirt werden.

Lüneville, vom 23 Jan. Am 19. sind nach einer Konferenz zwischen beyden Bevollmächtigten Kouriere von hier nach Paris und Wien abgegangen.

## Italien

Waffenstillstand, geschlossen zwischen Gen. Brüne Oberbefehlshaber der franz. Armee in Italien, und S. v. Bellegarde, Oberbefehlshaber der österreich. Armee.

Da die Oberbefehlshaber der franz. und k. k. Armee in Italien das Blutvergießen in dem Augenblick einstellen wollen, in welchem beide Regierungen an der Schließung des Friedens arbeiten, so haben sie einerseits die B. Marmont, Divisionsgeneral und Staatsrath, und Sebastiani, Chef einer Dragoner-Brigade, so wie andererseits den H. Grafen v. Hohenzollern, Generallieutenant, und den Baron v. Zach, Generalmajor, ernannt, und mit ihren Vollmachten versehen, um über die Bedingungen eines Waffenstillstandes einig zu werden, welche sie auf folgende Weise festgesetzt haben.

I. Es wird ein Waffenstillstand Statt haben zwischen den Armeen der franz. Republik, und denen Sr. Majestät des Kaisers und Königs in Italien, bis zu dem 4. Pluviose (25 Jan.) als Epoche, in welcher der Waffenstillstand in Teutschland ausgeht. Die Feindseligkeiten können dem ungeachtet erst 15. Tage nach Aufständigung der respectiven Oberbefehls-haber in Italien wieder beginnen.

II. In diesem Waffenstillstande sind alle Korps begriffen, welche Theile von der Armee von Italien und Graubünden bilden, wie auch die Korps von den kais. Armeen in Italien und in Tirol.

III. Die franz. Armeen werden sich übermorgen den 28. Nivose (18 Jan.) in Bewegung setzen, um von der neuen Linie Besitz zu nehmen. Diese Linie zieht sich an dem linken Ufer der Livenza vom Meer an bis zu ihrem Ursprung bey Golsenigo; von da steigt sie auf die Hohlspitze der Berge, welche die Piave von der Celine trennen, geht über die Berge Mauri, Croupit Renda und Hauptalspitze hin, steigt von da in das Thal Ranp gegen Aich herab, steigt wieder bergauf, um sich in das Drauthal zu Mithelands längst der Drau bis Lienz hinzusenken, wo sie auf die Demarkationslinie stößt, welche durch die Konvention in Teutschland festgesetzt wurde.

IV. Die k. k. Armee nimmt zur Demarkationslinie das rechte Ufer des Tagliamento von der See an bis zu seinem Uspunge bey Montemarne. Von diesem Punkte steigt die Linie hinauf, und folgt der im vorigen Artikel beschriebenen, welche beiden Armeen gemeinschaftlich ist.

V. Der Landstrich, der zwischen beiden Demarkationslinien liegt, ist als neutral erklärt. Es können keine Truppen Kantonsirungsweise dahin verlegt werden, und nur Posten und Vikere werden dahin aufgestellt werden, um die Hauptpassagen zu bewachen. Diese Posten können über eine Meile von den Flüssen nicht entfernt seyn.

VI. Man wird eine Linie ziehen, welche den neutralen Landstrich mitten durchschneidet, um Lebensmitteln daraus zu ziehen. Diese Linie wird bezeichnet von dem Celine Bache bis Barco, wird sodann durch Biltura, Portogruaro, gehen, und der Livenza bis an die See hin folgen.

VII. Der franz. Armee werden abgetreten die Plätze Peschiera, Sermione, die Kastele von Verona und Legnago, die Stadt und Citabelle von Ferrara, die Stadt und das Fort Ankona unter folgenden Bedingungen:

1. Die Garnisonen werden frei mit den Kriegsheerzeugen ausziehen, Waffen, Equipage und Eigenthum mit sich nehmen, um sich mit der kaiserlichen Armee zu vereinigen.

2. Alle Artilleriestücke von kais. Kaliber mit ihren Munitionen, so wie jedes andere kais. Eigenthum, das in folgenden Artikeln nicht bezeichnet ist, werden frey ausziehen, und um diese Räumung zu vollziehen, werden der östreich. Armee 6 Wochen zugestanden.

3. Alle Artilleriestücke von andern als kais. Kaliber werden samt ihrer Munition der franz. Armee als Eigenthum zugesellt. In Betref des Transports, nimmt es die franz. Armee über sich, die Fahrzeuge zu Wasser zu reichen, um die Effekten der Festungen und Plätze von Verona, und Ferrara bis ins Meer zu bringen. Diese Fahrzeuge werden ihr gewissenhaft zurückgeschickt werden. — Die franz. Armee wird die nöthigen Mittel darbieten, um die Effekten der Festungen und Plätze von Sermione und Peschiera nach Verona zu bringen, woselbst sie auf der Adige werden eingeschifft werden. — Der Theil der gegenwärtig auf dem Gardasee befindlichen Flotille, welcher den Franzosen bey der Uebergabe von Peschiera weggenommen wurde, wird ihnen allein wieder erstattet werden, derjenige Theil, welcher der östreich. Armee als Eigenthum gehört, kann nur durch den Mincio und den Po weggebracht werden, wozu die östreich. Armee eigene Mittel bieten wird. Wenn im Zeitraum von 6 Wochen, welcher zur Totalräumung der Effekten der kais. Armee zugestanden worden, sie den Theil der Flotille, der zu ihrer Disposition bleibt, nicht hätte fortschaffen können, macht sie sich verbindlich, sie unversehr an die franz. Armee als ein ihr zukommendes Eigenthum abzutreten.

4. Der Mundvorrath der Plätze wird in zwei gleiche Theile getheilt, eine Hälfte von der Garnison abgeführt, die andre der franz. Garnison überlassen werden: das Vieh folgt den Garnisonen ganz.

5. Diese Plätze werden als Unterpfand bis zu dem Frieden der franz. Armee eingeräumt, welche sie in dem igtigen Zustand zu erhalten verspricht.

VIII. Es werden auf der Stelle die Befehle zu Räumung der abzutretenden Plätze abgeschickt werden. Die Kommandanten werden mit ihren Garnisonen so schleunig als möglich, aller spätestens 3 Tage nach Empfang der Ordres ausziehen, welche mit außerordentlichen östreich. Kourieren ihnen zugesandt werden sollen. — Die zu Räumung genannter Plätze ernannte Kommissaire werden bis zum Ende dieser Operation mit der für die Magazinverwaltung nöthigen östreich. Wache dafelbst bleiben.

IX. Nur die Kommissaire, welche zum Empfang der Arsenele und Magazine bestimmt sind, können vor dem Ausmarsch der östreich. Garnisonen in die Plätze kommen, die franz. Garnisonen werden 12

Stunden vor ihrem Einrücken nur eines von den Thoren jeden Platzes besetzen.

X. Die Kranken, welche in den Plätzen zurückbleiben, werden nicht als Kriegsgefangene angesehen. Die franz. Armee wird sie pflegen und zur östreich. Armee schicken, der die Rechnung für die aufgewandten Kosten zugestellt werden wird.

XI. Sollte sich bey Ankunft der von Gen. Bellegarde abgeschickten Kouriere einer oder mehrerer der erwähnten Plätze ergeben haben, so wird die keine Veränderung im Ganzen der Kapitulation zur Folge haben.

XII. Die Festung Mantua bleibt von franz. Posten blockirt, welche 800 Toisen von der Eiplanade entfernt bleiben. Es wird gestattet, von 10 zu 10 Tagen Lebensmittel für die Garnison hineinzuschicken, sie werden auf 15,000 Rationen Mehl, 1500 Rationen Fourage und die andern Lebensmittel in Proportion, bestimmt werden. — Die Stadtbewohner werden von Zeit zu Zeit die Freiheit genießen, Lebensmittel, die ihnen nöthig sind, kommen zu lassen, allein der französischen Armee bleibt das Recht, Maasregeln zu nehmen, die sie für tauglich hält, um zu verhindern, daß die Quantität nicht mehr als das tägliche Bedürfnis sey, welches nach der Volksmenge bestimmt werden wird. — Die Kommunikationen für Lebensmittel mit Mantua werden über den Po bis Governolo und von da an über den Mincio, festgesetzt werden.

XIII. Man wird die Individuen, welche mit der östreichischen Regierung verbunden sind, so wie das Eigenthum respektiren, und niemand wird wegen politischer Meinungen verfolgt werden können.

XIV. In den Diskussionen, welche sich über die oben beschriebene Demarkationslinie ergeben könnten, wird die Karte von Dalbe zur Richtschnur dienen.

XV. Zu Expedition der nöthigen Kouriere werden die erforderlichen Pässe ertheilt worden.

So geschehen in Duplo zu Treviso den 26 Nivose, 9 J. (16 Jan.)

Untersz. der Graf von Hohenollern Hechingen, Gen. Lieut. Sr. Majestät des Kaisers und Königs, v. Zach, Gen. Major, Gen. Quartiermeister. — Marmont, Staatsrath, Divisionsgeneral, Orazio Sebastiani, Brigadechef.

Zur gleichlautenden Abschrift

der Divisionsgeneral Chef des General. Staabs Dubinot.

Mailand, vom 21. Jan. In der Nacht vom 17 reiste der Gen. Lieut. Dupont, mit der Waffenstillstandskonvention, hier durch nach Paris. Am 20 nahm der Gen. Dubinot, wie es heißt, mit einer wichtigen geheimen Sendung, denselben Weg. Man liest einen Bericht des kommandirenden Adjutanten

Fontana, Chefs des Generalsstaabs der cisalpinischen Division, aus Siena vom 15. Jan. über ein Gefecht, das am 14. zwischen der cisalpinischen Division unter Gen. Pino, und einem bis über Siena vorgerückten neapolitanischen Korps von mehr als 4000. Mann, Statt gehabt hatte; Siena wurde von den Cisalpinern wieder eingenommen, und das neapolitanische Korps von seiner Stellung auf der Heerstrasse vertrieben; der Verlust der Neapolitaner wird im Bericht, außer vielen Todten und Verwundeten, zu 600. Gefangenen, einer Kanone nebst Pulverwagen, vielen Wagen und Bagage, angegeben. Über das Betragen der cisalpinischen Truppen lief an die Regierung zu Mailand ein schmeichehastiges Schreiben des in Toskana kommandirenden franz. Gen. Miollis ein. — Am 14. ist der Gen. Murat nach Bologna aufgebrochen, sein Korps soll sich im Lager unterhalb Florenz, gegen Siena zu, vereinigen. — Dem Gen. Bignolles war die Belagerung der Citadelle von Ferrara aufgetragen, und er hatte die cisalpinischen Nationalgardien zur Mitwirkung eingeladen, diese Belagerung wird aber nunmehr in Folge des Waffenstillstands unterbleiben. Die Besatzung bestand aus 500. Kaiserlichen im Fort, und 500. Mann Bürgermiliz in der Stadt, bei jedem Thor standen 4. Kanonen, und vor dem Paulsthor war eine Redoute mit 3. Kanonen.

#### Holland.

Brüssel, vom 21 Jan. Die bisherigen Nachrichten von den Plänen der Regierung, nach dem Friedensschluß mit dem Haus Oestreich, alle ihre Anstrengungen gegen England zu wenden, bestätigen sich vollkommen. Außer den Zurüstungen im Brester Haven, rüstet man sich auch in Dünkirchen und Ostende hierzu, wo auch einige Kanonierschaluppen ausgerüstet werden. In Dünkirchen soll sich eine Division versammeln, um ein ziemlich zahlreiches Korps Landungsgruppen an Bord zu nehmen, und mit der gallobatavischen Division, welche in der Schelde ist, vereint zu agiren. Indessen scheint diese Vereinigung noch vielen Schwierigkeiten unterworfen zu seyn, da seit einiger Zeit die Engländer an den sandrischen Küsten und an der Mündung der Westschelde in täglich vermehrter Anzahl kreuzen.

#### Dänemark.

Schreiben aus Kopenhagen, vom 17 Jan. Dem Verlauten nach hat unser Gesandter am Petersburger Hof, der Baron Rosenkrantz, den 1sten Januar Rußland wieder verlassen, um hieher zurückzukehren. Gestern ist die Ratifikation des Neutralitäts-Traktats hier vor sich gegangen. Der Kourier wird bald damit abgehen.